

Redaktion
und Expedition:
Reichgasse
Nr. 14.
Inserate
Eine dreispaltige
Garmondseite 6 fr.
Inseraten-Austräge
müssen im vorhinein
zahlt werden

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-
Preis:
mit beiden Beilagen
ganj. loco fl. 4.40,
mit Zustellung 4.80,
p. Post fl. 5, halb- u.
viertelj. derhiernach
entfallende Betrag.
Ohne „Defonom“
qj. 40, bj. 20, vj. 10 fr.
weniger. 1 Rr. 10 fr

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse No. 14, ausgegeben.

41. Nummer.

Bistritz, den 8. Oktober 1899.

XXVIII. Jahrgang.

Die Vorträge des Mediascher Ackerbau- schul-Obergärtners Ludwig Fischer.

Wer eine eingehende Beschreibung und anschauliche Wiedergabe der instruktiven Vorträge in unserem Blatte erwartet, die Herr Obergärtner Fischer am Montag und Dienstag über die Anlage von Baumschulen, über Behandlung und Pflege der Wildlinge, über die Behandlung derselben durch Okulation und die weitere Wartung der veredelten Bäumchen im ersten, zweiten und dritten Jahre, sowie über den Zuschnitt der Jahrestriebe und Aeste, um an den Bäumchen eine entsprechend richtige Kronenbildung zu bewirken, dem müssen wir ganz offen erklären, daß wir einer solchen, allerdings gerechtfertigten Zustimmung nicht entsprechen können, weil das vom Herrn Gärtner Fischer behandelte Material erstlich viel zu umfangreich ist und weit daselbe zweitens, wenn auch noch so wortreicher und inhaltlich noch so lebhaft wiedergegeben, für unsere Leser doch kaum von einem erheblichen praktischen Nutzen sein würde. Es läßt sich ein in Worten und Handgriffen so ins Einzelne eingehender Vortrag nicht mit der wünschenswerten Anschaulichkeit wiedergeben, sondern man muß denselben selbst angehört, das Besuchsverfahren mit eigenen Augen vom Anfang bis zum Ende gesehen haben, um auch nur einen annähernd richtigen Begriff von dem Vortrage zu bekommen, was Herr Fischer in seinen Vorträgen behandelt hat. Wer also ernstlich gesonnen ist, eine Baumschule in zeitgemäßer Weise anzulegen und dieselbe fortschrittsgemäß zu warten und pflegen, der wird noch weitere und eingehendere Studien machen müssen, um wenigstens theoretisch im Vollbesitze der erforderlichen Kenntnisse zu sein; er wird auch Auge und Hand einer vielfältigen Uebung unterziehen müssen, um sich jene staunenswerte Fertigkeit zu erwerben: an einem Tage 1000—1200 einjährige Wildlinge zu okulieren, wie es bei Gärtner Fischer Regel sein soll.

Auf einen Hebel fällt keine Eiche; durch einen selbst mit praktischen Vorführungen verbundenen Vortrag wird niemand ein vollendeter Gärtner oder Obstzüchter. Wir sind Herrn Fischer sehr dankbar für seine in frischem lebhaftem Tone gehaltenen, mit allen möglichen praktischen Vorzeigungen verbundenen Vorträge, halten es aber kaum für möglich, daß jemand von den Zuhörern Sache und Wesen der Baumschulanlage so richtig und dauernd fest aufgefaßt haben wird, um den Inhalt dieser Vorträge theoretisch vollständig zu beherrschen und praktisch richtig durchzuführen zu können. — Soll die vom Obergärtner Fischer vorgetragene und durch handgreifliche Vorführungen anschaulich gemachte Partie aus der Lehre der Baumschule und Obstzucht bleibendes Eigentum unserer Obstzüchter werden, so muß noch ein weiteres geschehen, nämlich: es müssen diese Vorträge wiederholt oder noch besser wäre es: es müßte auf dem Ackerbauschul-Grundstück eine Baumschule genau in der von Gärtner Fischer beschriebenen Weise als Muster für unseren ganzen Bezirk noch im Laufe dieses Herbstes angelegt werden, und es müßten an den Pflänzlingen dieser Baumschule von Stufe zu Stufe alle Operationen durch den Ackerbauschul-Gärtner Alois Grund zu bestimmten Zeiten jedem, der sich dafür interessiert, vorgemacht und gezeigt werden, so daß die Gesamtheit unserer Obstzüchter sich in allen Fällen bei unserem Ackerbauschulgärtner theoretisch und praktisch informieren könnte. Dann würde der vom Vorstande unseres landwirtschaftlichen Bezirksvereines, Pfarrer Daniel Esallner, angeregte Gedanke die unbedingt notwendige, nachhaltig wirkende Unterstützung finden und es würden — was eben angestrebt wird — die Lehrer der Landgemeinden in kurzer Zeit jene Kenntnisse und Handfertigkeiten sich aneignen können, die sie in die Lage setzt, die Zucht der Obstbäume im Geiste der neuzeitlichen Fortschritte dem Landvolke zugänglich zu machen. — Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der Ausschuß unserer Bezirksverwaltung sich mit dieser Sache noch weiter befassen wird.

Und nun schreiten wir zu unserer kurzen Berichterstattung über die beiden Vorträge, die sich anhaltlich vollständig deckten.

Nachdem Vorstand Daniel Esallner die zu den Vorträgen erschienenen Freunde der Obstzucht begrüßt und Herrn Obergärtner Fischer den jeweilig aus Stadt und Land erschienenen Zuhörern vorgestellt hatte, begann letzterer in recht munterem Tone seine sehr interessanten Vorträge, die jedesmal nahezu zwei Stunden dauerten. Bi-

stritz und seine Umgebung sei im ganzen Lande wegen seiner fortgeschrittenen Obstkultur berühmt, es sei die „liebenbürgische Obstammer.“ — Ueber die volkswirtschaftliche Bedeutung der Obstzucht wolle er kein Wort verlieren, da in einer Gegend, wo die Obsterten so beträchtliche Summen abgeworfen hätten, Stadt- und Landbürger von deren Wert und Nutzen vollständig überzeugt sein müßten. Im allgemeinen müsse er aber bemerken, daß auch bei uns noch ziemlich viel zu thun sei, um sich auf der erklommenen Höhe zu erhalten. Vor allem bleibe rücksichtlich der Verwertung des Obstes viel zu wünschen übrig. Wir sollten nicht zu viel Obst verkaufen, sondern daselbe entweder roh oder in fein zubereitetem oder flüssigem Zustande selbst genießen, da der Obstgenuß in der ganzen zivilisierten Welt als gesundheitsfördernd und kräftigend anerkannt sei. Vor allem aber sollten wir uns durch die massenhafte Erzeugung von Obstwein betreiben, den Schnapssteufler aus der Landbevölkerung auszutreiben. Der Schnapsgenuß nehme hierzulande sichtlich so sehr überhand, daß man in nicht allzulanger Zeit seinen vernünftigen Arbeiter mehr bekommen würde, sondern nur zum Vieh herabgefunkene Menschen. Wir sollten unsern Arbeitern statt des Branntweines Obstwein verabreichen, der durch seinen Kohlenstoffgehalt sehr erfrischend wirke, den Kopf nicht konfus und den Körper nicht schwächer mache.

Die Worte Herrn Fischers waren von zündender Wirkung und die Versammlung gab ihrer Beistimmung durch Beifallskundgebungen Ausdruck.

Für eine Baumschule müsse ein richtiger Standplatz gewählt werden. Der Boden müsse ein vorzüglicher, sandhaltiger Lehmboden, die Lage möglichst frei und nicht steil sein. Die Vorarbeit und Vorbereitung des Bodens bestehen in einem 50—70 Zentimeter tiefen Umgraben desselben. Die Samenkerne seien womöglich nur von wilden Äpfeln und Birnen zu nehmen, doch seien auch Kerne von veredeltem Obst verwendbar, nur müsse man darnach trachten, dieselben möglichst einer Obstart zu entnehmen. Die Samenkerne müßten in einer Entfernung von 14 Cm. in Reihen gepflanzt und die Reihen in einer Entfernung von 30—40 Cm. angelegt werden.

Wichtig für die entsprechend richtige Wurzelbildung der Pflänzlinge sei das Einkneipen oder Vincieren der Wurzel, die im ersten Jahre sich bekanntlich zu einer Pfahlwurzel bildet, dann aber nach erfolgter Einkneipung sich zu einer triebkräftigen Faserwurzel umbilde.

Sehr viel zum Verständnis der Vorträge trug auch der Umstand bei, daß Herr Fischer aus seinen Mediascher Baumschulen ein-, zwei- und dreijährige Keffel- und Birnbäumchen vorzeigte, mit denen die Bäumchen unserer hiesigen Baumschulen weder im Wachstum, noch in der regelrechten konischen Stammbildung zu vergleichen sind. So betrug beispielsweise die Höhe eines dreijährigen Keffelbäumchens von dem Wurzelhals bis zu den Kronenästen 65 Zentimeter; das Stämmchen desselben hat unten einen Durchmesser von nahezu 4, in der Mitte 3 und unterhalb der Kronenäste 2 Zentimeter. Bei uns erzielt man kaum nach vier, fünf und sechs Jahren solche Erfolge. Auch an den ein- und zweijährigen Bäumchen gab sich ein auffallend rasches und kräftiges Wachstum kund, so daß die in unseren Baumschulen erzielten Erfolge geradezu stümperhaft erscheinen.

Wir haben also in der Zucht und Veredlung der jungen Obstbäume noch viel zu lernen, wenn wir mit den fortgeschrittenen Baumschulen in Konkurrenz treten und unsere neuen Obstanlagen mit kräftigen, reichlich fruchttragenden jungen Obstbäumen bepflanzen wollen. Wie und auf welchem Wege wir uns in Stadt und Land die dazu nötigen Kenntnisse und Handfertigkeiten erwerben sollen, haben wir eingangs angedeutet.

Zum Schluß noch Einiges, was Herr Fischer im allgemeinen über die Baumpflege und namentlich über die Obsterte sagte.

Am besten sei es, wenn der Boden der Obstanlagen alljährlich gelockert, d. h. entweder geackert oder ziemlich tief umgegraben würde. Die Stämme und Aeste der Obstbäume seien Ende Oktober oder anfangs November mit weißem Baumtrager und Drahtbürsten von Moos und Rindenschuppen zu reinigen und mit Kalkmilch anzustreichen. Um auch die Zweige und Aeste von Moos und allem Ungeziefer zu befreien, sei es angezeigt, auch die Baumkronen mit Kalkmilch zu bespritzen, bei welcher Arbeit man sich der Peronospora- und Baum-, ja sogar kleiner Handfeuerzprigen bedienen könne.

Die Obsterte sei dann vorzunehmen, wenn das Obst die dazu erforderliche Reife erreicht habe. Diese sei dadurch zu konstatieren, wenn einzelne Stücke der Frucht sich nach einigem Hin- und Herdrehen von den Zweigen lösten.

Das Obst solle und dürfe nicht geschüttelt oder gar mit Stangen heruntergeschlagen werden, sondern es müßte insbesondere das feine Tafelobst mit der Hand gepflückt und in zweckmäßig eingerichteten Obstkörbchen heruntergenommen, in Seidenpapier stückweise eingewickelt und gleich in Kisten verpackt werden. Einen großen Schaden füge sich derjenige Obstzüchter zu, der aus Unkenntnis oder Nachlässigkeit das Obst mit der Stange herunterschlage, indem hiedurch nicht nur die Obstfrucht beschädigt und für den Verkauf untauglich gemacht, sondern es würden durch eine solche barbarische Behandlung der Baumkronen auch die Fruchttaugen für das kommende Jahr zum größten Teile vernichtet. Darum sollte das Obsterunter schlagen, das übrigens bei uns nur noch vereinzelt vorkommt, ein für allemal aufhören.

Und nun noch etwas. Als dieser Bericht zu Papier gebracht war, ging uns von Herrn Obergärtner und Baumschulleiter L. Fischer eine Verständigung zu, daß er auf unser Ansuchen bereit sei, seinen hier wiederholt gehaltenen Vortrag in Mediasch abzufassen und uns behufs Veröffentlichung zu übersenden. Wir werden dadurch in die angenehme Lage versetzt, etwas Wertvolles, etwas Richtschnurgebendes in der Anlage von Baumschulen unseren geehrten Lesern bieten zu können.

Tagesnachrichten.

Essentlicher Dank. Herr Advokatur-Konzipient Anton Alagay hat den namhaften Betrag von 1240 fl. 15 fr. ö. W. zum Andenken an den jüngst aus dem Leben geschiedenen Rechtsanwält Herr n. Dr. Gustav Lang aus einer Lebensversicherung desselben zum Zwecke der Errichtung eines Schülerheims für das Bistritzer ev. Gymnasium A. B. gewidmet.

Für diese hochherzige, von einem besonderen Wohlwollen gegenüber dieser unserer Schule zeugende und wohl auch im Sinne des Verewigten, der einst Schüler derselben war, erfolgte Widmung spricht die gefertigte Gymnasialdirektion Herrn Advokatur-Konzipienten Anton Alagay hiezu mit auch öffentlich den herzlichsten und tiefgefühltesten Dank aus.

Bistritz, am 4. Oktober 1899.

Georg Fischer, Gymnasialdirektor.

Anlaßlich des Namenstages Allerhöchst Sr. Majestät des Königs waren die Gebäude der Behörden am Mittwoch mit Staatsfahnen besetzt und in der römisch-katholischen Kirche fand ein Gottesdienst statt, welchem das Offiziers- und Beamtenkorps beiwohnte.

Aus dem Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer. Ernannt wird zum Assistenten-Stellvertreter der einjährig-freiwillige Mediziner, Doktor der gesamten Heilkunde Gustav Goldschmidt des 63. Infanterie Regiments beim Garnisonsspital No. 18 in Komorn. In das Verhältnis „außer Dienst“ wird versetzt der Militär-Medicamenten-Accesist in der Reserve, Magister der Pharmazie Gustav Romak der Apotheke des Garnisonsspitals No. 22 in Hermannstadt.

Statutengenehmigung. Der Innenminister hat die Statuten des hiesigen rumänischen Gesang- und Musikvereines unter Zahl 100,391 l. 3. mit der Genehmigungsklausel versehen.

Obstaustellung. Sonntag den 15. Oktober l. 3. wird in den Räumen des Gewerbevereinsbaues unsere regelmäßige Herbstausstellung um 11 Uhr vormittag eröffnet werden. Dieselbe dauert bis Dienstag den 17. l. M. abend 6 Uhr und ist der Eintritt jedem Freunde unserer Obstzucht ohne Entgelt gestattet.

An Aussteller schönen, entsprechenden Obstes werden, gemäß bestehenden Beschlüssen, Gartenwerkzeuge als Preise verteilt. Alle Obstzüchter unseres Gaus werden zur Verschickung der Ausstellung mit Äpfeln, Birnen, Trauben, Nüssen, Dörrobst und Apfelwein eingeladen. Von jeder Obstsorte sind mindestens vier — 4 — Stücke einzusenden. Die Zusendung hat längstens bis Donnerstag den 12. l. M. abend an die Ackerbauschuldirektion zu geschehen.

Bistritz, 7. Oktober 1899.

Die Bezirksverwaltung des Landwirtschaftsvereines.

Die diesmonatliche Verwaltungs-Ausschuss-Sitzung fand am gestrigen Sonnabend unter Vorsitz des Herrn Obergespanes Grafen Paul Bethlen statt. Im ganzen wurden 49 den Gang der Verwaltung betreffende Gegenstände erledigt. Das Hochwasser hat im Szamosihal an den Komitatsstraßen bedeutende Schäden verursacht. — An f. Steuer sind im September in unserem Komitate fl. 95,033 eingegangen, um fl. 20,351 mehr als im September vorigen Jahres. An Militärtaxen gingen fl. 869 — um fl. 452 mehr als im September vorigen Jahres ein.

An der hiesigen Kommunalbürgerschule hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, für die erste Klasse, die gegenwärtig 73 Schüler zählt, eine Parallellasse zu errichten, da noch 17 Schüler um Aufnahme gebeten haben.

Matrifchweifen. Der Innenminister hat Johann Mesi beim Kis-Nebrauer, und Martin Orty beim Nagy-Zalauer Matrifschweifen zu Matrifschweifenstellvertretern ernannt.

Beförderung. Der Bezirksrichter Heinrich Sill des Bistriker fgl. ung. Bezirksgerichtes ist von Seiner Majestät in die siebente Gehaltsklasse befördert worden. Der hiesige Gerichtsnotar Josef Butka ist zum Unterrichter beim Also-Jaraer Bezirksgerichte ernannt worden.

Presbyterialfiskung. Da am 1. Oktober das Presbyterium nicht beschlußfähig versammelt war, werden die p. t. Mitglieder auf Sonntag, den 8. Oktober vor-mittag 1/2 11 Uhr zu einer Sitzung dringend eingeladen und ersucht, zahlreich zu erscheinen.

- Verhandlungsgegenstände:
1. Antrag Fuß, betreffend den Bau der Totengräber-wohnung;
 2. Feststellung, zu wievielen wöchentlichen Unterrichtsstunden der Mädchenschuldirektor zu verpflichten ist;
 3. Feststellung des Zeitpunktes, wann das neue Gesang-buch beim Gottesdienst eingeführt werden soll;
 4. Bestimmung des Religionsunterrichtes an fremden Schulen in Bistritz;
 5. Benützung der Turnschule von seiten der Mädchenschule;
 6. Laufendes.

Kundmachung. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für die Einzahlung der ev. Schulumlagen A. B. für das Jahr 1899 noch ein weiterer Termin festgesetzt worden ist u. zw. Mittwoch den 11. Oktober, Donnerstag den 12. Oktober und Freitag den 13. Oktober, in den Nachmittagsstunden von 1—5 Uhr. Die Umlagen sind im Gymnasialgebäude, in der 2. Elementarklasse, Parterre rechts, 1. Thüre, einzuzahlen. Die zur Entrichtung dieser Schulumlagen verpflichteten Personen werden hiemit höflich, aber zugleich dringend ersucht, ihre Schulumlagen an den bezeichneten Tagen einzuzahlen, weil man bei der Erhaltung der deutsch-evangelischen Volksschulen auf den entblichen Eingang dieser Einnahme sehr angewiesen ist. Weiter wird ersucht, die Steuerbüchlein bei der Einzahlung der Schulumlagen mitzubringen.

Bistritz am 6. Oktober 1899

Notars Wahl. Die Gemeinde Peicendorf und Baierdorf wählten Freitag, den 29. September den bisherigen Lechniger Notar Johann Seidel zu ihrem Kreisnotar.

Todesfall. Ein junges, lebensfreudiges Leben hat in der letzten Woche seine irdische Laufbahn beschloffen: Hugo Teuchert, Schüler unseres evang. Obergymnasiums A. B., ist am Sonnabend, den 30. September l. J., halb 11 Uhr nachts im 19. Lebensjahr gestorben. Eine heimtückische Darmkrankheit, an der er schon im vorigen Jahre einmal heftig gelitten, hatte ihn beiläufig vor sechs Wochen neuerdings auf das Krankenlager geworfen, doch diesmal, um es lebend nicht wieder zu verlassen.

Der allzufrüh Verbliebene erfreute sich bei Verwandten, Freunden und Bekannten der größten Liebe und Wertschätzung. Sein freundliches Wesen, sein schöner Charakter machten ihn bei jedem, der mit ihm verkehrte, beliebt und geachtet. So ist es denn nur natürlich, daß sich eine überaus große Menge Leichenbegleiter zu dem Montag, den 2. Oktober, stattgefundenen Leichenbegängnis eingefunden hatte. Den Sarg, welcher mit vielen schönen und kostbaren Kränzen geschmückt war, begleiteten zu beiden Seiten paarweise die besten Freundinnen und Freunde des Verbliebenen, die letzteren Fackeln tragend. Am Grabe wurde ihm durch ein ergreifend-schönes Lied von unseren Ober- und Unterghymnasialisten der letzte Gruß entboten, worauf Herr Direktor Fischer und der Mitschüler des Verstorbenen, Erwin Konnerth, feiner in warmen und gebaltvollen Worten gedachten.

Blüthen der Jugend! Wen erregt nicht ein tiefer Seelenschmerz, wenn er sieht, wie sie oft gar so plötzlich von der rauhen Hand des Todes geknickt werden? Hoffnungsfreudigen Ausblickes ruhte des Vaters und der Mutter Auge auf ihrem Liebling, dem einzigen männlichen Sprossen, den sie mit so unendlicher Liebe in ihr Herz geschlossen. Und nun hat der unerbittliche Tod so erbarmungslos, so grausam ihre schönen Hoffnungen auf einmal vernichtet!

Beim hiesigen Standesamte sind in der Zeit vom 30. September bis 6. Oktober 1899 zur Eintragung gelangt: Geburtsfälle: 11. Todesfälle: 6. Basul Wittman, 8 Monate, griech. kath., Hugo Teuchert, Student, 19 Jahre, röm. kath., Alie Verbelar, Landmann, 74 Jahre, griech. kath., Eleonore Welter geb. Moyer, Tagelöhnerin, 60 Jahre, ev. luth., Karl Scholtes, Steueramtskanzlist, 53 Jahre, ev. luth., Barbara Neuböcker geb. Berger, 70 Jahre, röm. kath., Trauungen: Michael Voska und Maria Ufalean. Aufgebote: 3. Grigore Karionessi und Witwe Maria Vor geb. Kus, Gabriella Luca und Witwe Florica Vaciu geb. Nagy, Wafflie Petrinzel und Anna Danfor.

Das Konzert Leontine Gärtner und Franz Soutschek war sehr gut besucht und fiel sowohl für die Konzertegeber wie auch für die Zuhörer ganz zufriedenstellend aus. Mit stürmischem Applaus wurde die Konzerteistin schon bei ihrem ersten Erscheinen begrüßt und es steigerten sich diese Beifallsbezeugungen von Nummer zu Nummer so sehr,

daß der Lärm des Händeklatschens einem zuwider ward. Ueberraschend schön und gefühlvoll war das Cello-Spiel. Was aber von ihr gespielt worden ist, wissen wir nicht, da das durch den Druck veröffentlichte Programm geändert und die Vortrags-Nummern von der Bühne in schwerverständlicher Weise bekannt gegeben wurden. — Auch Herr Franz Soutschek wurde mit stürmischen Beifallsrufen begrüßt und erfreute sich der höchsten Anerkennung des Publikums.

Zugewandert sind im Monate September nach Bistritz: Johann Paula, Privatier, Martin Szonoth, Tischnergehilfe, Karl Wellmann, Apotheker, Franz Valint, Tischler-machergehilfe, Johann Polar, Gerichtsbediensteter, Samuel Rosenblatt, Wirtner, Bäckergehilfe, Mathias Medvesan, Schlosser-gehilfe, Johann Jakobi, Schlossergehilfe, Bela Tanko, Schlossergehilfe, Johann Vinder, Kellner, Gustav Emerich, Kürschnergehilfe, Julius Ostavian Marginean, Kaufmanns-Kommiss, Gabriel Bajda, Tischlermachergehilfe, Rudolf Karl, Schriftfeger, Andreas Gyöngyösi, Kiemergehilfe, Samuel Siegmund Kollmann, Lehnbediensteter, Ludwig Kolb, Professor, Karolina Vahilski, Notarwitwe, Anton Fritsch, Hut-machergehilfe, Vinzenz Tittl, Tischlergehilfe, Sara Verkovits, Kaffierin, Jakob Felberbaum, Schneidergehilfe, Stefan Hirschberg, Schuhmachergehilfe, Georg Fejer, Diener, Leon Rosenfeld, Goldarbeitergehilfe, Karola Popp geb. Ciuta, Lehrerswitwe.

Der Jahresbericht der Bistriker Ackerbau-schule pro 1898/1899 ist in den letzten Tagen erschienen und zur Ausgabe gelangt. Aus dem ersten Abschnitte des-jelben, dem Schulbericht, ist ersichtlich, daß die Schülerzahl gegen das Vorjahr abermals gestiegen ist. Die Anstalt zählte am Schlusse des Schuljahres 7 Schüler im I und 8 Schüler im II. Jahrgang. Der zweite Teil berichtet über die Feld- und Gartenwirtschaft der Anstalt und enthält schließlich einen Auszug aus der Ackerbauschulbuchrechnung, nach welcher die Einnahmen 7702 fl. 50 kr., die Ausgaben 7700 fl. 42 kr. betragen. Demzufolge bleibt ein Kassarsitz von 2 fl. 8 kr.

Schadenfeuer in der oberen Vorstadt. Freitag, den 6. d. M. 1/2 3 Uhr nachmittags kam auf hieher noch nicht sicher gestellte Weise angeblich in den Wirtschaftsbau des Landmannes Martin Breßler am Neustift ein Schadenfeuer zum Ausbruch, das, rasch umfichgreifend, das mit Schindeln gedeckte Nachbarhaus des Mitru Vopp erfaßte und einen für die beiden Abhandler ganz bedeutenden Schaden verursachte. Das feuerfest gebaute Wohnhaus des Martin Breßler blieb zwar verschont, doch fielen sämtliche Wirtschaftsbau-gebäude desselben mit sämtlichen Futtervorräten den Flammen zum Opfer. Auch sollen in einem Fruchtmagazin 120 Säcke Weizen verbrannt sein. — Vom Vopp'schen Hause verzehrte das Feuer außer der Bedachung auch einige Futtervorräte und etwa 20 Fuhren Kukuruz, die in Kolben am Boden abge-lagert waren. Die erste Hilfe leistete das aus der Franz-Josef-Kaserne herbeigeeilte l. u. l. Militär, das unter der Leitung der Herren Offiziere rasch thätig eingriff und an Zimmer- und Hausgeräten alles, was möglich war, rettete. Auch beim Löschen, das nach Enttressen der Feuerwehre vollständig in Angriff genommen ward, wirkte das Militär in sehr anerkennenswerter Weise mit. Dem verinteten Eingreifen mit der Feuerwehre gelang es nicht nur die Ausbreitung des Brandes zu verhindern, sondern auch die Glut zu mäßigen und teilweise zu löschen.

Treibjagd. Am 1. Oktober veranstaltete der Bistriker Jagdverein im Kleinbistriker Jagdrevier eine Treibjagd auf Bären, bei welcher ein überraschend günstiger Erfolg erzielt wurde. Von drei aus dem Triebe hervorgetretenen Bären brach einer die Treibeite durch, zwei aber wurden erlegt, darunter ein Stück, das als Risjen-emplar bezeichnet zu werden verdient. — Auch der dritte Oktober hatte für die Jagdgesellschaft einen günstigen Erfolg, indem abermals ein großer und ein kleiner Bär erlegt wurde.

Eine Schlägerei mit lebensgefährlicher Körperverletzung hat am vorigen Freitag in und vor dem Szabo'schen Wirtshause zwischen Wetterdorfer sächsl. Landbauern und Viehmärkter Rumänen stattgefunden, wobei der Wetterdorfer Bauer Johann Lechner von einem Rumänen mit einer Eisen-stange so heftig auf den Kopf geschlagen wurde, daß er bewußtlos zu Boden fiel und sein Bewußtsein — der Anstöße der Aerzte gemäß — auch nie wieder zurückbekommen wird. Seitern ist derselbe in hoffnungslosem Zustande aus dem Komitaspital nach Hause transportiert worden. Die Uebel-thäter sitzen im Untersuchungs-Gefängnis.

In Nagy Ziva ist am 21. September die Leiche eines 10—12 jährigen Knaben, Namens Morar Maxim aus einem Bach herausgezogen worden. Bei der Obduktion soll sich herausgestellt haben, daß der Knabe nicht ertrunken, sondern mit einem Schrottschuß, dessen Ladung sich in der Leiche vor-fand, getödtet worden sei. Das Nähere wird sich aus den ge-richtlichen Erhebungen ergeben.

Eine erschreckliche Mißernte hat Rumänien in diesem Jahre zu verzeichnen. Aus den durch die rumäni-sche Regierung zusammengestellten statistischen Daten geht hervor, daß das diesjährige Gesamtergebnis an Weizen sich auf 9 Millionen Hektoliter belief gegen 20 Millionen im Vorjahre; Roggen 700,000 Hektoliter gegen 2,688,000 Hektoliter im Vorjahre; Gerste 600,000 Hektoliter gegen 1,450,000 Hektoliter; Hafer 2,204,000 Hektoliter gegen 6,135,000 Hektoliter. Diese Ziffern genügen, um die verzweifelte Lage in Rumänien zu kennzeichnen.

Ein großes Erdbeben hat im türkischen Bezirk Smyrna am 26. v. M. stattgefunden. Nach amtlichem Be-richte sind dabei 12,932 Häuser eingestürzt, 783 Personen getödtet und 657 schwer verletzt worden.

Mit einem Messer erstochen hat ein Gledenyer Bauer Namens Urfa Grigore seine Geliebte Urfa Marie, die von ihrem Gatten getrennt lebte und ein mit Urfa Grigore vor längerer Zeit eingegangenes Verhältnis lösen wollte. Urfa Grigore kehrte am 28. September vom Monorer Jahrmart nach Gledeny zurück, traf unterwegs seine Ge-liebte, und forderte sie auf, das bestehende Verhältnis weiter einzuhalten. Doch Urfa Marie lehnte seine Zumutungen ganz entschieden ab. Da griff der abgewiesene Liebhaber nach dem Messer und stach es der Urfa Marie vom Rücken aus in den Brustkasten und verletzte sie innerlich so sehr, daß sie an Verblutung starb. — Urfa Grigore sitzt bereits im Untersuchungsgefängnis.

Klassenlotterie. In der Neuigkeitsrubrik der Tages-blätter werden seit ungefähr vier Wochen lange Zahlenreihen veröffentlicht; die Gewinnsummen der Klassenlotterie. Die Hauptklasse der vierten Lotterie läßt jetzt dreißigtausend Lösen Gewinnte zukommen. Diese Zahlenreihen sind zur Zeit die beliebteste Lektüre des Publikums. Das große Interesse, mit dem sie erwartet und durchlesen werden, kann als Beweis der Volkstümlichkeit der Klassenlotterie gelten. Sie ist eine stabile, notwendige Institution geworden. Ueberall spricht man von großen und größeren Gewinnsten und das Gemein-interesse befaßt sich nur mit den glücklichen Gewinnern. Ihre Namen sind nicht durch die Kollektore bekannt geworden, die Freunde und die Bekannten waren es, welche die wahrgewonnenen Legenden verbreiteten. Die Hauptziehung der vierten Klassenlotterie hat am 11. Oktober ihr Ende, um der ersten Klasse der fünften Lotterie Platz zu geben. Die Lose dieser erst-n Klasse kommen schon demnächst zum Verkauf, und auch der interessante Spielplan der fünften Klassenlotterie wird in einigen Tagen veröffentlicht. Wir werden den Spielplan an dieser Stelle bringen, machen aber unsere geehrten Leser schon jetzt auf denselben aufmerksam.

Mariageller Magentropfen erfreuen sich wegen ihrer erprobten, vortrefflichen, anregenden und kräftigenden Wirkung bei Magen-schwäche und Verdauungsstörung in allen Bevölkerungsklassen großer, stet wachsender Beliebtheit. Die Mariageller Magentropfen nach einem bewährten Rezept aus den besten Rohstoffen bereitet, sind in allen Apotheken vor-rätig. Wir empfehlen unseren geehrten Lesern bei Bestellungen auf die im Anseratenteile unseres Blattes enthaltene Abbildung der Schutzmarke und Unterschrift zu achten, womit die Verpackung der echten Mariageller Magentropfen versehen ist.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statist. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Dr. Fr. Unluft, XXI. Jahrgang 1899/1900. (A. Hartleben's Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 46 Kr. Prämumeration inkl. Franto Zustellung 5 fl. 50 kr.) Die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statist.“ ist die vielseitigste unter allen geographischen Zeitschriften, woraus sich ihre weite Verbreitung erklärt. Indem sie alle Zweige der Erdkunde in gleichem Maße pflegt, bietet sie jedem Leser etwas Interessantes. Gediegene Auf-sätze von hervorragenden Fachmännern und Reisenden über Länder- und Völkerkunde, Beiträge aus den Gebieten der Astronomie und Statist., Biographien zeitgenössischer Geographen und Forschungsreisender, zahlreiche Mitteilungen über geographische Vorgänge auf dem ganzen Erdrund bilden ihren Inhalt. So gehalten hat sie sich zu einem internationalen Organ der Geographie, welches den Leser in allen geographischen Dingen stets auf dem Laufenden hält. Nicht zu unterschätzen ist auch die Menge vor-züglicher Illustrationen. Die Reichhaltigkeit dieser Zeitschrift macht jetzt wieder der Inhalt des eben erschienenen ersten Hefes vom XXI. Jahrgange ersichtlich.

Wir können die „Deutsche Rundschau für Geographie und Sta-tist.“ jedermann aufs beste zur Prämumeration empfehlen.

Der Pavillon der Stadt Paris auf der Weltausstellung 1900. Die Stadt Paris beteiligt sich mit einem Aufwand von drei Millionen Franc an den Unternehmungen und Festlichkeiten der Ausstellung. Von diesen 3 Millionen entfallen nur 600,000 Franc auf den Ausstellungspavillon der Stadt. Aber diese Mittel sind hinreichend, einen schönen, geräumigen Pavillon zu errichten und allen Verwaltungszweigen der Stadt einen weiten und durchaus würdigen Raum zu bieten.

Der Pavillon wird auch durch den Quai des rechten Seine-Ufers stromabwärts vom Pont des Invalides er-richtet. Es ist dies die denkbar günstigste Lage, unweit davon befindet sich die monumentale Algenberbrücke, der Mittelpunkt der Ausstellung. Auch wird der Pavillon an dieser Stelle weit sichtbar sein und sich den Augen des Beschauers auf dem jenseitigen Ufer präsentieren.

Wie alle Bauten der Ausstellung, welche am Seine-Ufer errichtet werden, wird auch der Pavillon der Stadt Paris zum Teil auf dem Uferdämme stehen und auf Pfählen fundamementiert. Der Pavillon ist 100 Meter lang, 28 Meter tief; ein 53 Meter breiter Mittelbau tritt um 8 Meter vor der Front der Hauptfront. Der Bau umfaßt eine einzige große Halle, die in der Höhe des ersten Stockwerkes mit einer 6 Meter breiten Galerie versehen ist. Aber diese weite Halle soll nicht eintönig wirken, und deshalb wird der Boden des Mittelbaues um 80 Centi-meter tiefer gelegt und mit gärtnerischen Anlagen geschmückt. Man hat sich überzeugt, daß derartige Anlagen auf ver-tieftem Terrain sich dem Auge malerischer darbieten. Von diesem inneren Garten aus führen zwei Treppen in einen prunkvollen Portikus, welche den Holzbildhauern ein dank-bares Stück Arbeit liefern soll. Garigue, der Architekt dieses sehr bemerkenswerten Hauses, will durch dieses de-korative Zwischenglied die strenge Regelmäßigkeit und Ein-tönigkeit des 100 Meter langen Saales unterbrechen. Inmitten dieses Gartens, welcher manche Einrichtungen der öffentlichen Parkanlagen der Stadt zeigen soll, wird man einen prächtigen Springbrunnen aufstellen. Der sich an die Gartenanlagen beiderseits anschließende Raum wird der Straßenbauverwaltung, dem öffentlichen Beleuchtungs-wesen, sowie den Wasser- und Kanalisationswerken zuge-wiesen. Dann folgen verschiedene Abteilungen, welche das Wirken gemeinnütziger Institute der Stadt, der Kranken-häuser, Arbeitshäuser, der Armenpflege und anderes ver-sanschaulichen.

Daran schließt sich die eigentliche Kammereiverwal-tung der Stadt und endlich die Pariser Polizei mit ihren verschiedenen Verwaltungszweigen. Im Obergeschos wird man eine Ausstellung von Bildern und allerlei Antiquitäten sehen, welche sich auf die Geschichte der Stadt beziehen. Auch sollen die hier im Besitze der Stadtgemeinde befind-lichen Kunstschatze untergebracht werden. Die prächtigen 700 Quadratmeter bedeckenden Galerien werden die Objekte der Hochbauverwaltung, des Volksschulwesens, der städti-schen Bibliotheken, sowie die Hochschulen und wissenschaft-lichen Institute aufnehmen. Tamborini.

Eingefendet.
Ball-Seide 45 kr.
bis fl. 14.65 p. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 45 kr. bis fl. 14.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins.
An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, (r. u. l. 50.), Zürich,

INSERATE.

Szám 1593/899. k. b.

Hirdetmény.

Közírárré teszük, hogy a kereskedelemügyi m. kir. miniszter ur f. é. június hó 27-én kelt 52382. sz. magas rendeletével az „Önműködő“ (L. Automatique) permetezőhöz szükséges permetező anyagok vasuton való szállításánál kedvezményes viteldij-számítást engedélyezett, ha az országos magyar gazdasági egyesület, a magyar mezőgazdák szövetezete, vagy valamely a rendeltetési hely szerint illetékes és erre feljogosított vármegyei, illetve vidéki gazdasági egyesület, végre a törvényhatósági közigazgatási bizottságok útján a vármegyei alispánok által kiállított igazolványok alapján kerülnek feladásra.

Beszterce-Naszód vármegye közigazgatási bizottságának. Beszterczen 1899. évi szeptember hó 12-én tartott üléséből.

Gr. Bethlen Pál,
főispán.

875

Beszterce-Naszód vármegye alispánja.

Szám 13554/899. alisp.

Hirdetmény.

A radnai járási székház czéljaira megvásárolt O-Radnán a piacon levő épületet oly kikötéssel szándékozom bérbadni, hogy havonta bármely napon 14 napra azt felmondhassam.

Felhivatnak tehát az érdekeltek, hogy ez iránti ajánlataikat hozzám adják be.

Beszterczen, 1899. évi szeptember hó 8-án.

Kuales,
alispán.

874

Kundmachung.

Die „Bistritzer Distrikts-Sparkassa“ übernimmt **Spareinlagen** in jeder Höhe zu dem bisherigen Zinsfuße und zahlt

a) bei einer Einlagendauer von 6 Monaten und darüber 5 (fünf) Prozent;

b) bei kürzerer Einlagendauer 4 (vier) Prozent.

In beiden Fällen trägt die Sparkassa die 10%ige Kapitalzinssteuer aus eigenen Mitteln.

Der **Darlehenszinsfuß** beträgt bei Beträgen bis zu 500 fl. ö. W. 7 (sieben) Prozent, bei Beträgen von 500 fl. ö. W. bis zu 2000 fl. ö. W. 6½ (sechseinhalb), bei Beträgen von 2000 fl. ö. W. und darüber 6 (sechs) Prozent.

Wechsel bei einer Laufzeit bis zu 6 Monaten werden ohne Rücksicht auf deren Höhe provisionsfrei zu 7 (sieben) Prozent eskontiert.

Bistritz am 6. Oktober 1899.

879 (1-2)

Die Direktion
der Bistritzer Distrikts-Sparkassa.

Nr. 55-899.

Off. Par.

Publicatiune.

Senatul scolastic din Minthiul roman intentioneaza edificarea unei scóle confesionale.

Planul si preliminarul de spese precum si conditiunile licitarii se pot vedea la oficiul parochial din loc.

Spesele preliminate computendu se si materialul dau suma de **4400 fl. 77 cr.** si licitatiunea verbala minuenda se va tinea in vechea scola confesionala diu Minthiul roman in **22 Octobree a. c. la 10 óre a. m.**

Vadiul e 10% la pretiul de strigare.

Minthiul roman la 19 September 1899.

Pentru senatul scolastic.

Juon Bulbuoc,
presedinte.

864 (8-9)

Juon Brasfalean,
curator.

Sz. 8363-1899.

közizg.

Arlejtési hirdetmény.

A jaádi járás területén levő községi közlekedési közutakon az utalap terhére a következő műtárgyak helyre állítása határozottatott el:

1. Az alsó-balázsfalvi községi közuton a 15. sz. hid javítása: 35 frt 60 kr. összeg erejéig.

2. Az alsó-balázsfalvi törpényi közuton levő 14. sz. hid javítása: 37 frt 43 kr. költség erejéig.

3. A beszterce-törpény-magyar-nemegyei közuton a 35. sz. hid javítása: 254 frt 59 kr. összeg erejéig.

4. A zsolna-Felső-szász-ujfalu-kusma-jaádi közuton levő 66. sz. hid javítása 148 frt 64 kr. költség erejéig.

5. Ugyan azon közuton a 49. sz. hid uja építése 740 frt 99 kr.

6. Ugyan azon közuton a 18. sz. hid javítása 138 frt 96 kr. költség erejéig.

7. A borgóprund-borgobesztercei-kolibiczai közuton a 71. sz. hid javítása: 407 frt 91 kr. költség erejéig.

Ezen munkálatok kivételének biztosítása czéljából alólikt hivatali helyiségében f. é. **október hó 18-án** d e 9 óraker nyilvános árlejtés fog tartatni.

Az árlejtésen szóval és írásbeli ajánlatokkal lehet részt venni s mindkét esetben 5% bántépénz teendő le illetve melléklendő és pedig minden egyes munkálathoz külön-külön, — mely bántépénzt vállalkozó biztosítékképen 10%-ra tartozik kiegészíteni.

Midőn ezen árlejtésen való résztvétellel vállalkozni kívánokat felhívom, megemlítem, hogy a tervek s költségvetések alólirottnál a hivatalos órák alatt bármikor betekintheők.

Beszterce, 1899. évi október hó 6-án.

A jaádi járás főszolgabírája.

381

Dr. Szabó Orest, főszolgabíró.

Nr. 3258/899.

Kundmachung.

Mitteltst welcher allen p. t. Steuerträgern zur Kenntnis gebracht wird, daß mit 1. Oktober 1899 das IV. Steuerquartal fällig war und bis 15. November l. J. die Steuer ohne Verzugszinsen eingehoben wird.

Vom 16. November an werden die Verzugszinsen und Mahnungsgeldern und vom 24. November an auch die Exekutionsgebühren jedem Säumigen aufgerechnet; ferner werden alle jene, welche mit Straßensteuer, Militärartaren, Gewerbesteuer, Komitatsumlagen, Schulumlagen und Schulgeldern im Rückstande sind, dann Stempel- und andere Gebühren, Gebührenäquivalent, Verzehrungssteuer und andere Ararialforderungen zu zahlen haben, aufgefordert, solche umso gewisser ungesäumt zu bezahlen, ansonsten auf Grund höherer Anordnung die Exekution mit unnachsichtlicher Strenge durchgeführt werden müßte.

Das städt. Steueramt.

Bistritz, am 1. Oktober 1899.

v. Grand, Kassier.

280

Bonnet, Kontrollor.

Beszterce-Naszód vármegye alispánja.

Sz.: 14854/99 alisp.

Hirdetmény.

Közírárré teszem földmivélségi m. kir. miniszter ur ó nagyméltóságának f. é. június hó 5-én kelt 46076 sz. magas körrendelete alapján, hogy az 1898 évi XIX. t. cz. 3. §-a alapján az 1899 évi 690 eln. sz. rendeletével Beszterce-Naszód vármegye területén szervezett a hivatalos működésüket a 1899 év július hó 1-én megkezdő m. kir. állami erdőhivatalokhoz, és a m. kir. járási erdőgondnokságokhoz továbbá ezzel kapcsolatban a besztercei m. kir. erdőgazgatósághoz kinevezett áthelyezett és állomás helyükön meghagyott erdőtisztai személyzetet ó nagyméltósága az 1899. évi 5569 eln. sz. rendeletével az említett hivatalokhoz a következőképpen osztotta be:

M. kir. erdőhivatal, székhelye: Beszterce. Hivatalfőnök a besztercei m. kir. erdőgazgatóság vezetője. Beosztva: Ferenczi Béla m. kir. erdészjelölt. (1899. évi június hó 30-ig m. kir. erdőgyakorok Máramaros-Szigeten).

1. Besenyői m. kir. erdőgondnokság Beszterczen. Vezetője: Scholtes Henrik m. kir. erdész. (1899. évi június hó 30-ig ker. főerdész Beszterczen.)

2. Jaádi m. kir. erdőgondnokság Beszterce. Vezetője: Teuchert Károly m. kir. erdész (1899 évi június hó 30-ig ker. főerdész Beszterczen.)

Beszterczen 1899. évi szept. 29.

376.

alispán h. Takács főjegyző.

P. T.

Ich erlaube mir hiemit einem geehrten p. t. Publikum von Bistritz und Umgebung zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich im **J. Zink'schen Hause (Kornmarkt 41)** eine

Schnitt- und Modewarenhandlung

eröffnet habe.

Auf langjährige Erfahrungen gestützt, ist es mir gelungen, durch sorgfältige Wahl ein sehr schönes, reiche Auswahl bietendes Warenfortiment zusammenzustellen, so zwar, daß bei einem gefälligen Besuch meines Geschäftes die Befichtigung des Warenlagers gewiß jeden befriedigen wird.

Um freundliche Unterstützung in meinem Unternehmen höflichst bittend, eruche ich, mich bei Bedarf in Schnitt- und Modewaren durch wertgeschätzte Aufträge zu beehren.

Indem ich äußerst solide, **festgesetzte Preise** zusichere, empfehle ich mich

hochachtungsvoll

348

Fritz Zimmermann.

Clayton & Shuttleworth
Fabrikanten landw. Maschinen © Budapest Váci-körút Nr. 63
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von



Locomobilen und Dampfdreschmaschinen von 2½ bis 12 Pferdekraft, ferner Göpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen, Putzmöhlen, Treibers, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen.



„Columbia-Drill“
allerbeste Säemaschinen, Häcksler, Rübenschneller, Kukurutzreber, Schrot- u. Mahlmöhlen, Universal Stahlpflüge, zwei- und dreischarige Pflüge,

sowie alle Gattungen landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.

Illustrirte Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis und franco.

Unsere Stammfabrik in Lincoln ist die größte Fabrik der Welt in Locomobilen und Dreschmaschinen.

Nr. 3116899.

Rundmachung.

Mittels welcher allen p. t. Grundbesitzern zur Kenntnis gebracht wird, daß das Repartitions-Verzeichnis über die Kommissions-Nachtragkosten zur Einsichtnahme bis 15. dieses Monats hieramts aufliegt.

Gleichzeitig werden die p. t. Grundbesitzer hiemit aufgefordert, die anrepartierten Beträge binnen weiteren 15 Tagen umso gewisser hieramts einzuzahlen, widrigenfalls dieselben von jedem Säumnigen im Exekutionswege eingehoben werden müßten.

Das k. u. t. Steueramt.

Wistritz, am 1. Oktober 1899.

v. Frank, Kassier. 278 Bonnet, Kontrollor.

Junge Leute,

welche zur Landwirtschaft übergehen, oder sich zum Dekonomie-Verwalter, Molkerei-Verwalter, Buchhalter und Amtsekretär ausbilden wollen, erhalten bereitwilligst Auskunft über diese Karriere und auf Wunsch auch unentgeltlich passende Stellung nachgewiesen. Die Herren Chefs werden gebeten, sich unserer kostenfreien Stellenvermittlung zu bedienen. Gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung eines 144 Seiten starken Leitfadens im geschlossenen Kouvert.

J. Hildebrand, 259 (3-10)

Direktor der landwirtschaftlichen Lehr-Anstalt und Molkereischule in Braunschweig, Madamenweg 160.

P Billigst besorgt und verwertet **Patente**

E. Folkmar, Patent-Anwalt, Berlin C. Molkenmarkt.

Günstige Bedingungen. 14-jähr. Erfahrung. Auskunft kostenfrei. 366 (3-10)

Die Tuchabteilung der Firma **Kastner & Öhler, Graz,**

verjendet: Steirische Loden aus garantiert reiner Schafwolle, edelst. fl. 3.25, fl. 3.60, 3.90, 4.25 per Meter. Woll-Loden, haltbare Qualitäten, fl. 1.55, 2.20 per Meter. Havelock Loden, wasserfest, garantiert reine Schafwolle fl. 2.15, 2.60, fl. 3.40 per Meter. Wasserdichten Rockstoff in schönsten Farben (gefärbt geschützte Fabrikat). Winterrockstoffe, Mode-Anzugstoffe, schwarze Ware in größter Auswahl. Stoffe für Damen-Jaquets Mäntel und Krägen. 370 (2-11) **Feste Preise** Muster speisenfrei, Pakete im Werte von über 10 fl. franko.



Jagdgewehre.

Wer sich ein gutes, mit feinstem Damast- oder Stahlläufen, sicher u. scharfschiessendes Schrot- oder Kugelgewehr unter vollster Garantie des Erzeugers anschaffen will, verlange den illustrierten Preiskourant von

Johann Melchior

Rohrfabrikant und Feinbüchsenmacher in Ferlach Kärnten.

Zusendung erfolgt gratis und franko. Auch Reparaturen und besonders Einlegläufe werden billigst berechnet.

Oeldruck-Scheibenbilder

I-a gemalte Ehrenscheiben

Schützenbecher und Pokale

liefern in bester Ausführung zollfrei das bekannte Spezial-Geschäft von **Joseph Rau, München,** 86. (19-35) Klenzstrasse 26.

In der hiesigen Spiritusfabrik sind mehrere gebrauchte, in gutem Zustande befindliche und gereinigte

Weinfässer

von ca. 500-700 Liter

zu mäßigem Preise zu verkaufen.

Näheres in der Spiritusfabrik. 381

Ehede Zukunft!

45te Auflage, mit Abbildungen. zeitgemäß belehrend und hochinteressant.

208 Seiten stark, Preis 30 fr., für Porto 12 fr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt.

(Osterr.-ungar. Marken werden in Zahlung genommen.) **J. Zaruba & Co., Hamburg.**

284 (10-26)

Wollen Sie auch so einen schneidigen Schnurrbart?



Dann gebrauchen Sie den berühmten Parterzeugungs Balsam **Fixolin**

das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen Preis per Dose Mt 1,50, Porto 20 Pf gegen Nachnahme oder Vorbereinsendung zu bestehen von

Paul Koch, Neuenrade i. B. 2. 357 (3-10)

Mariazeller Magentropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel 377 (1-24)

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Atem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Scharfheit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speise und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche samt Gebrauchsanweisung 40 kr., Doppelhalbe 70 kr. Centralversandt durch Apotheker

Carl Brady, Apotheker zum „König von Ungarn“ Wien, I., Fleischmarkt 1 Die Mariazeller Magentropfen sind echt zu haben in Wistritz bei Apotheker A. Zintz; Apotheker F. Herbert; Apotheke zur Krone; in Tefendorf bei Apotheker Dr. W. Wagner.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.

VERZEICHNIS aller 50,000 Gewinne, Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen.

Speziell sind die Gewinne wie folgt eingeteilt:

In Bar zahlbar.

	Kronen
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 ..	200000
2 ..	100000
1 ..	90000
1 ..	80000
1 ..	70000
2 ..	60000
1 ..	40000
5 ..	30000
1 ..	25000
7 ..	20000
3 ..	15000
31 ..	10000
67 ..	5000
3 ..	3000
432 ..	2000
763 ..	1000
1238 ..	500
90 ..	300
31700 ..	200
3900 ..	170
4900 ..	130
50 ..	100
3900 ..	80
2900 ..	40
50,000 Gew. u. Pr. im Betrage	13.160,000

Die fünfte grosse kön. ung. Klassenlotterie nimmt bald ihren Anfang Sie enthält

100,000 Original-Lose und **50,000** Geldgewinne

also die Hälfte der Lose müssen laut nebenstehendem Verzeichnis mit Gewinnen gezogen werden und ist die Gewinnchance eine enorm grosse.

Im Ganzen kommen **Dreizehn Millionen** 160,000 Kronen zur sicheren Entscheidung. Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

Eine Million Kronen.

Bei gefälliger baldiger Bestellung werden Aufträge auf Original-Lose zum planmässig festgesetzten Originalpreis

für ein ganzes Original-Los I. Klasse	fl.	6.-
„ „ halbes „ I. „ „	„	3.-
„ „ viertel „ I. „ „	„	1.50
„ „ achtel „ I. „ „	„	.75

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Geldbetrages ausgeführt. Amtliche Listen versenden sofort nach Ziehung, amtliche Pläne stehen gratis zur Verfügung. Die Ziehungen finden öffentlich unter Aufsicht der k. u. Regierung statt.

Wir bitten Aufträge spätestens bis zum

15. Oktober d. J.

direkt an uns einzusenden.

A. Török & Co.

Hauptkollektore

der kön. ung. Klassenlotterie.

Budapest, V., Waitznerring 4a.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlten wir an unsere werten Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über Zwei Million Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden.

Herren **A. TÖRÖK & Co.,** Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Los I. Klasse der kön. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichem Plan.

Bei Betrag von fl.) ist per Nachnahme zu erheben) Was nicht gewünscht folgt durch Postanweisung) bitten zu durchstreichen.

Genauere Adresse

.....

367